

# Landwirtschaft & Ernährung

1. Ausgabe • Juni 2002

## Landwirtschaft im Internet- Zeitalter

### Existenzfragen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise

Denken Sie sich für einen Augenblick einen Menschen, der eine schwere Krankheit hat, die nur durch strengste Diät zu heilen ist. Andernfalls müsste sie unweigerlich zum Tode führen. Zunächst versucht dieser Mensch, die Diät einzuhalten. Es widerspricht das aber ziemlich seinen Lebensgewohnheiten. Bald ist er wieder in den alten Trott zurückgefallen: „Es wird schon nicht so schlimm sein“, denkt er, oder: „Ich will mir doch durch diese Ärzte nicht die Freude am Leben verderben lassen.“

Die Diagnose ist klar: Der Patient ist willensschwach und täuscht sich über bestimmte Lebensrealitäten hinweg, nur um ja nichts an seinen Gewohnheiten ändern zu müssen.

Durch BSE-Krise und Maul- und Klauenseuche wurde uns im letzten Jahr ein erschreckendes Bild von den Verhältnissen der modernen „Agrarproduktion“ vor die Seele gestellt (und dies nicht zum ersten Mal!). Die „Agrarwende“ war in aller Mund.

#### Weitere Themen:

**Vom falschen Preis  
und seiner Wirkung**

*Martin Hollerbach*

**Gentechnik oder  
biologisch-dynamische  
Saatgutzüchtung –  
Wohin wollen wir?**

*Karin Heinze*

**Was heißt  
biologisch-dynamische  
Landwirtschaft?**

*Michael Olbrich-Majer*

**Wie beeinflusst die  
Ernährung das Denken?**

*Petra Kühne*

AZIENDA AGRICOLA CEFALICCHIO S.R.L.



**Demeter**®

marchio di qualità per prodotti derivati  
da terreni preparati e coltivati con  
il metodo biodinamico di agricoltura

BIODYNAMISCHE LANDWIRTSCHAFTLICHE  
PRODUKTE:

KALTGEPRESSTES OLIVENÖL (1. PRESSUNG)  
TAFELOLIVEN  
PASSIERTE TOMATEN

VERSANDHANDEL IM DEM GANZEN EUROPA  
AZIENDA AGRICOLA CEFALICCHIO S.R.L.  
VIA A. DORIA, 11  
70053 CANOSA DI PUGLIA (BA) - ITALY  
TEL. 0883 615092 - 0883 617601 - E-MAIL. CEFALICCHIO@TISCALI.IT

Gotheanum  
Anzeige direkt an Greiser Druck  
gelb mit grün

**Grosshandel für Naturkost**

aus Überlingen am Bodensee

www. **BODAN**.de



Fortsetzung:

**Landwirtschaft im Internet-Zeitalter**

Dennoch sind die tatsächlichen Veränderungen beim Verbraucherverhalten viel geringer als man dieses erwarten würde.

Warum ist dieses so, fragt sich *Nikolai Fuchs*, Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum. Man hätte schon oft untersucht, wie viel der einzelne bereit wäre, für Ökoprodukte auszugeben. Die Antworten ergäben ein Vielfaches von dem, was dann tatsächlich umgesetzt würde. Er „habe ... den Eindruck, dass wir als Gesellschaft in der heutigen materialistisch-naturwissenschaftlichen Zeit eine Determinierung des Menschen vorfinden in Richtung homo oeconomicus. Fast in einer Art Antrainierung.“<sup>1</sup>

In der Tat kann man heute überall erschreckende Inkonsequenzen im Verhalten der Menschen erleben. Anthroposophen sind davon nicht ausgenommen. „Wenn ich mich geistig mit der Welt auseinandersetze, brauche ich nicht noch zusätzlich Demeterprodukte zu essen“, so scheint manch einer der vermeintlich „guten Anthroposophen“ zu glauben. Dagegen rechtfertigt er den Einkauf im Supermarkt mit einer besonderen Form undogmatischer „Weltoffenheit“. Verständlich wäre es, wenn ein geringes Einkommen nötigen würde, „billig“ im Discounter einzukaufen.

Die Krise der Landwirtschaft hängt ganz offensichtlich mit Willensproblemen zusammen und diese lassen sich nicht ohne weiteres durch Appelle an den Verbraucher lösen. Es gilt zunächst Bewusstsein auch für die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu schaffen. Der Grund, warum es den Landwirten nicht möglich ist, ihre Produkte zu dem Preis zu verkaufen, den sie eigentlich brauchen, um weiterhin Leistungen in hoher ökologischer Qualität erstellen zu können, ist in einer wirtschaftlichen Grundproblematik zu suchen.<sup>2</sup>

### **Lebens- und Todespol im modernen Wirtschaftsleben**

Die Landwirtschaft ist ein zentrales Glied im Wirtschaftsorganismus der Erde. Wie ein Hoforganismus nicht gesund sein kann, wenn der Anteil des Viehbestandes weit über dem liegt, was entsprechend an landwirtschaftlicher Weidefläche zur Verfügung steht, kann der Wirtschaftsorganismus nicht gesund sein, wenn *ein* bestimmter Faktor sich übermäßig geltend macht.

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser,

jeder von uns steht dank seiner Ernährung mitten in elementaren Vorgängen des Wirtschaftslebens. Dadurch bestimmt sich unser tägliches Leben. Wer der Agrarwende aktiv zum Durchbruch verhelfen will, muss wirtschaftliche Zusammenhänge klar überschauen.

Mit diesem Beiheft, das gemeinsam in fünf anthroposophischen Zeitschriften erscheint, möchten wir als ein Dienstleistungsunternehmen der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland Sie als Verbraucher auf diese Fragen aufmerksam machen. Wir wollen Ihnen Landwirtschaft und Ernährung als Bereich des Wirtschaftslebens nahe bringen und über die dort mit Demeter-Qualität arbeitenden Unternehmen informieren. Was bedeuten bestimmte wirtschaftliche Entwicklungen für die Zukunft der biologisch-dynamischen Landwirtschaft? Ist diese gerade in Zeiten allgemeiner Anerkennung gefährdet?

Beihefte dieser Art sollen ein Medium für Unternehmen aus dem anthroposophischen Umfeld werden, in dem für Leistungen und Produkte geworben werden kann. Neben den Produktinformationen sollen, wie in dieser ersten Ausgabe, wirtschaftliche Hintergründe transparent gemacht werden. Wir würden uns freuen, wenn Unternehmen aus anderen Bereichen des Wirtschaftslebens auf uns zukämen, um bei der Entwicklung weiterer thematischer Beihefte mitzuarbeiten. Auch Anregungen aus der Leserschaft sind sehr willkommen.

Einen ganz herzlichen Dank möchten wir Demeter-Bund und Forschungsring sagen, die uns bei der Realisierung dieses ersten Beiheftes tatkräftig unterstützt haben.

Ihr Stephan Eisenhut  
mercurial-Publikationsgesellschaft mbH

Gemeint ist das Kapital, welches durch seine anonymen Bewegungen über die Weltmärkte hin das ganze Wirtschaftsgeschehen bis in seine Fundamente hinein dominiert.

Auf diesen, dem menschlichen Zugriff sich immer weiter entziehenden Faktor, hat der Begründer die biologisch-dynamischen Landwirtschaft schon 1908 hingewiesen.<sup>3</sup> Im „Nationalökonomischen Kurs“, hat Rudolf Steiner diesen Zusammenhang dann 1922 ausführlich beleuchtet.

Die Gedanken Rudolf Steiners, insbesondere zum sozialen Organismus, werden oft als Zumutung empfunden. Tatsächlich widersprechen sie den normalen Denkgewohnheiten, und dennoch wird man dabei auf einen erstaunlichen Zusammenhang zwischen einer zu starken Ausdehnung der Industrielandschaft und dem Preisverfall in der Landwirtschaft stoßen.

Das menschliche Wirtschaften entfaltet sich zwischen zwei Polen. An dem einen Pol geht *das Wirtschaften des Menschen in einen Naturvorgang über, an dem andern in das Wirtschaften der „Kapitalmassen als solcher“*. Rudolf Steiner verglich dazu das Spektrum der wirtschaftlichen Tätigkeit des Menschen mit dem Farbspektrum.<sup>4</sup> Auch dieses geht an seinen Grenzen in zwei qualitativ andere Gebiete über: an der einen Grenze verwandelt sich das Rot in die für das Auge unsichtbaren Wärmewirkungen (Infrarot), an der anderen Grenze das Violett in die unsichtbaren chemischen Wirkungen (Ultraviolett). So wie das Farbspektrum an zwei Grenzen in die Unsichtbarkeit übergeht, verliert das Gebiet des menschlichen Wirtschaftens sich nach zwei Seiten in Gebiete, die außerhalb dessen liegen, was hier mit dem Adjektiv „menschlich“ beschrieben werden kann.

Relativ leicht ist einzusehen, dass die Landwirtschaft an dem einen Pol des menschlichen Wirtschaftens steht, der in das Gebiet des selbständigen „Wirtschaftens der Natur“ hinüberführt. Nicht der Landwirt selbst erzeugt die Produkte, sondern er stellt lediglich die Bedingungen her, dass die Natur sie hervorbringen kann. Er kann der Natur ablauschen, wessen sie gerade bedarf. Dann wird er zugleich ihr Pfleger sein. Oder er kann ihr etwas aufzwingen, so wie dieses heute in der Agrarindustrie geschieht. Dann wird er zum Zerstörer der natürlichen Grundlage, was spätestens an der Krise der Landwirtschaft deutlich wird.

Weniger leicht einzusehen ist der andere Pol, nämlich die Tatsache, dass das monetäre Kapital heute längst in einem Bereich jenseits des menschlichen Wirtschaftens liegt. Wohl sind es noch Menschen, die auf den Kapitalmärkten ihre Interessen verfolgen. Aber man kann sich durchaus bereits jetzt fragen, inwiefern die Bewegungen der Kapitalmassen, die im Internetzeitalter in Sekundenschnelle über den Globus verschoben werden, noch der Ausdruck eines menschlichen Willens sind. Es ist symptomatisch, dass das Ausmaß des Börsen-Crashes vom 19. Oktober 1987 auch dadurch verursacht wurde, dass vorprogrammierte Computer und nicht Menschen die Verkaufsbefehle erteilten. Doch gleichgültig ob Computer oder Menschen diese Handlungen ausführen, kann man sich ernsthaft fragen, inwiefern bei dieser Art der Kapitalverwaltung die einzelne menschliche Persönlichkeit noch irgendeine Rolle spielt? Sind diejenigen, die durch ihren Mausclick diese Massen bewegen, nicht vielmehr Getriebene eines ihnen gar nicht bewussten „unmenschlichen“ Kollektivwillens?

Die Eigendynamik des globalen Kapitalmarktes erfordert, dass das Kapital eine „produktive“ Anlageform findet, die möglichst hohe Gewinne abwirft. Die menschlich sinnvollen Möglichkeiten einer solchen wirtschaftlichproduktiven Anlage sind aber begrenzt. Nicht begrenzt scheint nur die menschliche Erfindungsgabe, Produkte auszuhecken, in unglaublichen Mengen industriell zu fertigen und zugleich dafür den gewünschten Bedarf künstlich anzufachen. Das aber hat gravierende Folgen, die Rudolf Steiner in seinem Nationalökonomischen Kurs 1922 bereits genau beschrieben hat: Es wird dadurch schlicht die Industrieproduktion auf dem Rücken der landwirtschaftlichen Produktion ausgedehnt. *Je mehr Einkommen in der Industrie- und Kapitalwirtschaft gebildet wird, desto tiefer müssen die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse gedrückt werden und desto schwieriger wird die Einkommensbildung in der Landwirtschaft.*

„Noch nie haben die Bundesbürger so wenig für Nahrung ausgegeben wie heute. So haben sich von 1962 bis 1998 die prozentualen Ausgaben für die Ernährung mehr als halbiert, von 37 auf 14 Prozent des privaten Verbrauchs.“<sup>5</sup> „1991 wurden in den land-

Fortsetzung Seite 6

## Zu Gast auf dem Demeterhof

### Ostdeutschland

**Gutshof Hauteroda**  
Hauptstr. 1  
D-06577 Hauteroda  
Tel: 03 46 73-73 69 10  
Fax: 03 46 73-73 69 30

**Gärtnerhof Meckbio**  
Gärtnerei - Heuhotel -  
Ferienwohnung  
D-18292 Kölln  
Tel: 03 84 51 - 7 02 39  
Fax: 03 84 51 - 7 78 60  
heuhotel@meckbio.de  
www.meckbio.de

### Norddeutschland

**Bauckhof Amelinghausen**  
Triangel 6  
D-21385 Amelinghausen  
Tel: 0 41 32 - 9 12 00  
Fax: 0 41 32 - 91 20 24  
amelinghausen@  
bauckhof.de  
www.bauckhof.de

Kühe, Kälber, Schweine,  
Hühner, Pferde, 2 Spiel-  
plätze! Prospekt anfor-  
dern!

**Hofgemeinschaft  
Klostersee**  
D-23743 Grömitz-Cismar  
Tel: 0 43 66 - 5 17  
Fax: 0 43 66 - 3 13  
Ostseerurlaub - 4 Ferien-  
wohnungen

**G. u. E. Schweppen  
häuser**  
Hollergraben, Halendorf  
D-23744 Schönwalde  
Tel: 0 45 28 - 7 64

**Feriedomizil  
Lindenhaus**  
Gut Rothenhausen 2  
D-23860 Groß-  
Schenkenberg  
Tel: 0 45 08 - 13 27  
Fax: 0 45 08 - 18 43  
Guppenurlaub auf dem  
Bauernhof

### Westdeutschland

**Schepershof**  
Windratherstr. 134  
D-42553 Velbert  
Tel: 0 20 53 - 23 06  
Fax: 0 20 53 - 33 39  
www.schepershof.de

**Hof Fahrenscheidt**  
Windrather Tal  
Lange-Utzenrath  
D-42555 Velbert-  
Langenberg  
Tel: 0 20 52 - 8 30 38  
Fax: 0 20 52 - 8 30 38  
Gästehaus der Demeter-  
höfe im Windrather Tal  
bietet Raum für Semina-  
re und Klassenfahrten,  
Wald- u. Landbauprakti-  
ka, Freizeiten, Ferien  
u.v.m.

**Thoray's Kieselhof**  
Ulrich & Gerlinde  
Kaltenpoth  
Xantener Str. 5  
D-47626 Kevelaer  
Tel: 0 28 38 - 25 31  
Fax: 0 28 38 - 77 87 83  
info@thorays.de  
www.thorays.de

### Süddeutschland

**Barbara & Hartwig  
Horwedel**  
Wilensteinerhof 1  
D-67705 Trippstadt  
Tel: 0 63 06 - 71 59  
Fax: 0 63 06 - 71 59  
kleiner bunter Hof mit  
Verkostung aus kbA

**Hofbauernhof**  
Reinerzauerstr. 13  
D-72290 Loßburg-  
Schömberg  
Tel: 0 74 46 - 91 60 47  
Fax: 0 74 46 - 91 65 87

**Treß und Freytag**  
Steighöfe 9  
D-72525 Münsingen  
Tel: 0 73 83 - 5 04  
Fax: 0 73 83 - 94 24 17

**Ferienhof H. & M. Hofer**  
Stöcken 50  
D-73486 Adelmansfelden  
Tel: 0 79 63 - 5 75

**Ökoferienhof**  
Heuhotel/Camping  
Albert Retzbach und  
Sohn  
Naicha 7  
D-74572 Blaufelden  
Tel: 0 79 53 - 5 42  
Fax: 0 79 53 - 542

### Frankreich

**La Ferme de Baume  
Rousse**  
Stéphane Cozon et  
Marion Haas  
F-26400 Cobonne  
Tel: 00 33 4 75 25 08 68  
Fax: 00 33 4 75 25 39 30  
cozon@vallee-  
drome.com  
Unterkunft für 4-6  
oder 2 Pers.  
Käse & Lavendel

**Laroque**  
Jacques de la Bardonnie  
F-24230 Saint Antoine  
de Breuilh  
Tel: 00 33 5 53 24 81 43  
Fax: 00 33 5 53 24 13 08  
Gästezimmer in Planung  
Weinprobe und Verkauf  
von Demeterweinen  
(Chateau Laroque)

### Italien

**Fattoria biodinamica**  
Fam. Tancré  
Monestevole 487  
I-06060 Poggio  
Tel: 0039 075 94 12 776  
Fax: 0039 075 94 12 776

**Azienda Agricola**  
„Il Melograno“ di Tasso-  
ne Raffaele  
Contrada Valviano 11  
I-64036 Cellino Attana-  
sio Teramo  
Tel: 0039 0861-65 90 41  
Fax: 0039 0861-65 90 41  
az.ilmelograno@libero.it

**Hofgut Breitwiesen**  
D-79777 Ühlingen-  
Breitwiesen  
Tel: 0 77 43 - 13 72  
Fax: 0 77 43 - 12 33  
sperling@-  
breitwiesenhof.de

**Gutsverwaltung Rohrhof**  
Alan Randebröck  
D-79801 Hohentengen-  
Rohrhof  
Tel: 0 77 42 - 54 57  
Fax: 0 77 42 - 54 57

**Kernzhof**  
Max & Gretl Korntheuer  
Bolzwang 2  
D-82541 Münzing  
Tel: 0 81 71 - 2 60 13  
Fax: 0 81 71 - 99 97 43  
Alleinlage in 720 m  
10 Min zum Starn-  
bergersee  
30 km bis München

**Naturkostpension  
Moierhof**  
Gebhard Schuhböck jun.  
Moierhof/Eglsee 2  
D-83339 Chieming  
Tel: 0 86 64 - 98 70  
Fax: 0 86 64 - 98 72 00  
www.moierhof.com

**Hof Dünninger**  
Goßmannshof, Im Steig 1  
D-97461 Hofheim  
Tel: 0 95 23 - 95 06 19  
Fax: 0 95 23 - 76 56  
www.ferien-auf-dem-  
biohof.de

**Ch. u. H. Dollmann**  
Pfitzinger Str. 2  
D-97990 Weikersheim  
Tel: 0 79 34 - 76 37  
Fax: 0 79 34 - 76 37  
Prospekt anfordern!

### Schweiz

**Bergland Produkte**  
Birri Philipp  
CH-3995 Ermen  
Tel: 0041 27 97 12 360  
Fax: 0041 27 97 12 320  
www.bergland.ch  
Gästezimmer  
Maultiert-Trekking  
Bio-Laden

## Das Produktionsmittel des Landwirtes

Bei der Betrachtung der riesigen Landmaschinen, mit denen die Felder bestellt werden, kann man leicht auf den Gedanken kommen: Welche ausgefeilten Produktionsmittel erleichtern heute den Landwirten die Arbeit. Doch die Maschinen sind in Wirklichkeit *nicht* das Produktionsmittel des Bauern. Sie sind die Hilfsmittel bei Bestellung der Felder, der Pflege und der Ernte. Das *Produktionsmittel* der Landwirtschaft sind vielmehr Boden, Pflanze und Tier. Das erfordert ein ganz anderes Verständnis von Wirtschaft, als es die moderne Betriebswirtschaftslehre entwickelt hat. Letztere ist aus der Beobachtung des Handels und der technischen Produktionsprozesse entwickelt worden. Wird sie einfach auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse angewendet, wird der Hoforganismus zerstört: Es entsteht der Spezialbetrieb, das heißt der klassische landwirtschaftliche Betrieb wird in seine Teile zerlegt. Das Kennzeichen ist z. B. der reine Viehbetrieb, in dem der Mist ohne Stroh zum Abfall wird. Nur so entsteht ein Ackerbaubetrieb, der so viel Stickstoff düngt, dass das Grundwasser gefährdet wird und Bodenerosion die Folge ist. Eine solcherart betriebene Landwirtschaft ist auf dem besten Wege, ihr *Produktionsmittel* nachhaltig zu zerstören.

## Der Weg in die Planwirtschaft

In Zeiten der Knappheit, wie zum Beispiel nach einem Krieg oder einer Naturkatastrophe, wird die Bedeutung der Landwirtschaft zur „bauchnahen“ Erfahrung. Nur dann kann sie sich gegen ihren Gegenpol im modernen Wirtschaftsleben, der Kapitalwirtschaft, behaupten. Knappheit an Lebensmitteln ist aber auch immer ein potentieller Unruhefaktor im politischen Leben. Die westliche Welt setzte daher nach Kriegsende alles daran, diesen Unruhefaktor zu beseitigen. Dabei baute man auf die Anwendung einer Mischung von planwirtschaftlichen und marktwirtschaftlichen Methoden. Die betriebswirtschaftliche Denkweise wurde quasi von staatlicher Seite bei den Landwirten erst populär gemacht. Es war zunächst eine politische Zielsetzung, dass die Preise in der Landwirtschaft sinken und dadurch Arbeitskräfte aus der Landwirt-

### Ferienwohnung als Zweitwohnung

auf einem Demeter-Gärtnerhof im Ammerland  
ab Herbst 02 dauerhaft zu vermieten  
(nahe Bad-Zwischenahr, 2 Autostd. v. Ruhrgebiet)  
Gewächshaus - Obstbau - Holzwerkstatt  
Betreutes Wohnen könnte angestrebt werden!  
Infos - Prospekt - Angebot unter:  
Tel: 04405-4338, Fam. Rabben, 26188 Edeweicht

## Vom falschen Preis und seiner Wirkung

schaft freigesetzt werden (z. B. für den Aufbau des Wirtschaftswunders in der BRD, für den ja dann noch zusätzlich viele Gastarbeiter aus dem Ausland herbeigerufen wurden). Die Phase der echten Knappheit an Nahrungsmitteln war allerdings relativ bald überwunden. Die Eigendynamik des Wirtschaftslebens trieb den Prozess der Entwertung der landwirtschaftlichen Arbeit jedoch immer weiter.

Ein Einblick in diesen Prozess ergibt sich aus der Erzeugerpreisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte und die Entwicklung der Verbraucherpreise in der Tabelle:

Erzeugerpreise in DM	Weltmarkt		
	1950	2002	2002
Weizen dt	50,-	26,-	ca.12,-
Kalb	450,-	85,-	
Kuh	2.000,-	1.100,-	
Schlepper 50 PS	12.000,-	95.000,-	
<b>Brötchen zu 100g</b>		<b>1955</b>	<b>2002</b>
Endverbraucherpreis		10	60
Anteil für den Landwirt		5	2,5

Die Zahlen charakterisieren die Preisbildung in der Landwirtschaft; sie sind für andere landwirtschaftliche Produkt vergleichbar. Diese Preise mussten von den Landwirten kompensiert werden. So konnten die Arbeitskräfte nicht mehr bezahlt werden und mussten frei gesetzt werden. Stattdessen wurde die Arbeit von Maschinen übernommen. Die Betriebe mussten zusammengelegt werden, da aus betriebswirtschaftlicher Sicht bei mehr Fläche pro Betrieb ein höherer Ertrag erzielt werden konnte. Vor allem aber wurden die Betriebe, wie schon erwähnt, zu Spezialbetrieben gemacht.

Begleitet wurde dieser Prozess durch staatliche bezahlte Berater (Naturwissenschaftler und Betriebswirte) der Landwirte. Es wurde dadurch eine Denkweise am Naturpol des Wirtschaftslebens etabliert, die diesem völlig fremd war und immer weitere unerwünschte ökologische und ökonomische Nebenfolgen erzeugte. Dem Preisverfall der landwirtschaftlichen Erzeugnisse suchte man durch eine Politik der Subventionen beizukommen. Diese hat aber nur den Großbetrieben geholfen, ihre hohen Gewinne durchzusetzen, denn die Subvention bewirkt gerade, dass ein Produkt zu einem niedrigen Preis angeboten werden kann, als seine

Herstellung kostet. Es wird letztlich nur Sterbehilfe mit der Subvention geleistet. So sind viele Subventionen mit der Betriebsabgabe oder an bestimmte minimale Betriebsgrößen gebunden, Übergänge werden erleichtert oder die Betriebsaufgabe wird abgefedert.

### Was bedeutet dieses für die biologisch-dynamische Landwirtschaft?

Durch die Herausbildung der Spezialbetriebe sind die Viehhaltung und der Ackerbau auseinander gebrochen. Dieser Vorgang ist abgeschlossen. Er stellt das größte Hemmnis für den biologisch-dynamischen Landbau, sowie die Ausbreitung des ökologischen Landbaues dar. Es ist damit ein großer Teil der Agrarkultur der europäischen Geschichte wie ausgelöscht.

Mit der Kompensation allein ist nach der Osterweiterung mit den Großbetrieben, dem Agrarhandel in der Weltwirtschaft, mit den Umsätzen im Öko-Handel und mit der Flächensubvention nicht mehr auszukommen. Es werden allgemein andere Einkommensquellen gesucht und erschlossen, z. B. die Verarbeitung jeglicher Art, Direktvermarktung; Ferien auf dem Bauernhof, Schulbauernhof, Kleinzoo für Haustiere, Unterstellflächen-Anbieter, Altenheim, Betreuung, Heilpädagogik, Drogentherapie.

So wird die Landwirtschaft ganz allgemein zum Nebenerwerb, zum Hobby. Dieser Nebenerwerb verbilligt weiter die Preise, denn das Einkommen der Menschen kommt aus andern Quellen. Der Preis wird nicht richtig gebildet. Die Arbeit in der Landwirtschaft z. B. dient der Therapie.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass mit der Landwirtschaft heute eine gesellschaftliche Frage verbunden ist. Doch vielleicht wird in Zukunft von einer biologisch-dynamischen Landwirtschaft, die mit einem Gewerbe in der einen Richtung oder mit einer gemeinnützigen Tätigkeit in Form von Forschung und Ausbildung in der anderen Richtung verbunden ist, immer stärker ein gesellschaftlicher Heilfaktor ausgehen können. Unser Denken hat sich von den realen Weltprozessen abgelöst. Wir müssen lernen, es wieder mit der Welt verbinden zu können. Anhand eines gesunden landwirtschaftlichen Hoforganismus kann erlebt werden, wie dieses möglich ist.

Martin Hollerbach  
Landwirt, Dottenfelderhof, Bad Vilbel



# Brot & Backwaren

6

Fortsetzung:  
Landwirtschaft im Internet-Zeitalter

*Bekommen Sie in Ihrem Naturkostladen kein Demeter-Brot?*

*Fragen Sie nach, er besorgt es Ihnen bestimmt!*

## Ostdeutschland

**Gutshof Haueroda**  
Hauptstr. 1  
D-06577 Haueroda  
Tel: 03 46 73 - 73 69 10  
Fax: 03 46 73 - 73 69 30

**Weichardt-Brot GmbH**  
Mehlitzstraße 7  
D-10715 Berlin-Wilmersdorf  
Tel: 030 - 8 73 80 99  
Fax: 030 - 8 61 16 99  
1. Demeter Bäcker in Berlin seit 1977

**Märkisches Landbrot GmbH**  
Bergiusstraße 36  
D-12057 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 - 6 13 91 20  
Fax: 030 - 859 613 15  
www.landbrot.de

## Norddeutschland

**Hofgem. Klostersee**  
(Adresse siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-23743 Cismar-Gönwohldshorst

**Bauckhof**  
(Adresse siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-29525 Uelzen  
auch Paketversand, bitte Angebot anfordern!

**Brotwerkstatt Eldagsen**  
Langestr. 58  
D-31832 Eldagsen  
Tel: 0 50 44 - 98 52 99  
Fax: 0 50 44 - 98 56 45  
brotwerkstatt@t-online.de

**Vollkornbäckerei Sartorius**  
Bismarckstr. 17  
D-38364 Schöningen  
Tel: 05352 - 47 19  
Fax: 05352 - 35 25  
www.sartoriusohg.de

## Westdeutschland

**Hof Vorberg**  
(Adresse siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-42553 Velbert

**Konditorei und Vollkornbäckerei Café Siebeck**  
Essener Str. 7  
D-46236 Bottrop  
Tel: 0 20 41 - 2 23 70  
Fax: 0 20 41 - 16 09 73  
Spezialprogramm für Allergiker

## Süddeutschland

**Dottenfelder Hof KG**  
(Adresse siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-61118 Bad Vilbel

**Bäckerei Bihn**  
Am Wetzel 1  
D-69483 Wald-Michelbach  
Tel: 0 62 07 - 27 20  
Fax: 0 62 07 - 8 28 48  
info@baeckerei-bihn.de  
www.baeckerei-bihn.de

**Hofgut Fischermühle**  
(Adresse siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-72348 Rosenfeld

**Dorfgemeinschaft Tennental Bäckerei**  
Ita-Wegmann-Str. 1  
D-75392 Deckenpfronn  
Tel: 0 70 56 - 92 60  
Fax: 0 70 56 - 92 61 10  
www.tennental.de

**Bäckerei und Konditorei Löw**  
Chiemgaustraße 33  
D-83552 Ebenhausen  
Tel: 0 80 75 - 6 00  
Fax: 0 80 75 - 6 68  
Unsere Filialen  
83123 Amerang  
83119 Obing  
83128 Halfling  
83128 Halfling 83543 Rott  
83527 Haag  
85643 Steinhöring

**Bäckerei Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V.**  
Höhenberg 1  
D-84149 Velden  
Tel: 0 80 86 - 93 13 900  
Fax: 0 80 86 - 93 13 905

**Camphill Werkstätten Lehenhof gGmbH**  
Lehenhof  
D-88693 Deggenhausertal  
Tel: 0 75 55 - 92 98 95  
Fax: 0 75 55 - 92 98 96

**Abokiste Landgut Schloß Hemhofen**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-91334 Hemhofen

wirtschaftlichen Betrieben Deutschlands 1,77 Millionen Arbeitskräfte (im Betrieb beschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt, sechs Jahre später waren es noch 1,24 Millionen<sup>6</sup>. Diese Zahlen sprechen für sich. Der „Städter“ leistet sich immer perfektioniertere Autos, Computer, Hifi-Anlagen, Handys sowie ausgiebige Flugreisen in ferne Länder und vieles mehr. Für seine Ernährung will er hingegen kaum etwas ausgeben. Die Wirtschaft steht unter dem Zwang zu investieren, um die „fortschrittlichsten“ Produkte oder immer speziellere Dienstleistungen anbieten zu können. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Dynamik des Kapitals auch die Lebenskräfte des Wirtschaftsorganismus völlig erschöpft hat.

## „Kapital“ als Saatgut

Der Pol, an dem die biologisch-dynamische Landwirtschaft pflegend tätig ist, kann durchaus als Lebenspol des Wirtschaftslebens charakterisiert werden; der Pol, der in das Gebiet der unpersönlichen Kapitalbewegungen überführt, hingegen als Todespol. Was müsste geschehen, damit die Kräfte, die vom Todespol ausgehen, nicht den ganzen Wirtschaftsorganismus dominieren und krank machen? Rudolf Steiner gibt hier einen erstaunlichen Hinweis: *Das Kapital müsste bis auf ein gewisses Maß verbraucht werden. So wie der Landwirt einen Teil seiner Ernte zurückbehält, um im nächsten Jahr wieder säen zu können, so sollte nur ein Teil des Kapitals für die wirtschaftlichen Investitionen zurückbehalten werden. Der Rest müsste bewusst konsumtiv verwendet werden, wenn der ganze Wirtschaftsorganismus keinen Schaden nehmen soll. Richtig verbraucht würde dieses Kapital dann, wenn es in die „kulturelle Produktivität“ übergeführt werde, denn diese ist vom Gesichtspunkt des Wirtschaftslebens rein konsumtiv.*

Ein wenig verkürzt kann man durchaus sagen: *Würde weniger Kapital in die Industrieinvestitionen fließen, so würde das Angebot an Industriewaren zurückgehen und die Preise in der Landwirtschaft könnten auf das richtige Niveau steigen.* Gleichzeitig würde auch das Beschäftigungsniveau in der Landwirtschaft wieder ansteigen. Dieser allgemeine Zusammenhang hat Gültigkeit, wenn er auch durch

zahlreiche andere problematische Wirtschaftsprozesse überdeckt wird. Eine Lösung der Probleme ist damit jedoch noch nicht gefunden. Es wird aber die Frage der Kapitallenkung im Wirtschaftsleben ins Blickfeld gerückt. *Wer soll denn entscheidenden, wie viel und an welchen Ort im sozialen Organismus Kapital fließen soll?*

## Wer ist heute der richtige Kapitalverwalter?

Gegenwärtig tritt auch in den so genannten Marktwirtschaften der Staat als Kapitalverwalter auf. „Das Einkommen der Bauern bildet sich schon heute über die Hälfte durch staatliche Zuwendungen und immer weniger über Markterlöse.“<sup>7</sup> Der Staat tritt als Umverteiler von Kapital auf, weil der „Markt“ nicht die gewünschten Ergebnisse hervorbringt. Das letzte Jahrhundert hat allerdings deutlich gezeigt, dass weder durch die marktwirtschaftliche (kapitalistische) noch durch die staatliche Lenkung der Kapitalströme (Planwirtschaft) die wirtschaftliche Entwicklung in eine gesunde Richtung gebracht werden kann. Dennoch wird weiterhin versucht, durch eine „richtige Mischung“ dieser beiden Ansätze, das Problem in den Griff zu bekommen. Völlig unbeachtet ist geblieben, dass am Anfang des letzten Jahrhunderts von Rudolf Steiner noch auf eine ganz andere Lösungsmöglichkeit gewiesen wurde: *Das Kapital dürfe weder handelbar sein wie eine Ware noch dürfe es durch staatliche Eingriffe gelenkt werden, sondern die Kapitalverwaltung müsse einzig allein durch die menschliche Individualität, d.h. durch das geistige Glied des sozialen Organismus, bewerkstelligt werden.* Alle Versuche des bewussten Wirtschaftens oder des anderen Umganges der bankähnlichen Einrichtungen weisen in diese Richtung.

Diese Anregungen sind bisher dennoch im Wesentlichen entweder missverstanden worden oder einfach unbeachtet geblieben. Vor allem scheint auch die tägliche Erfahrung der Wirtschaftspraktiker sie ins Reich der weltfremden Hirngespinnste zu weisen. Dabei beeinflussen die großen Fragen der Kapitalverwaltung die Geschicke der ganzen Menschheit, ähnlich wie die Entscheidungen der Pharaonen die Geschichte des alten Ägyptens. Das Rätsel der Gegen-

Fortsetzung Seite 8

# Gentechnik oder biologisch-dynamische Saatgutzüchtung – Wohin wollen wir?

Woher kommt das Saatgut, das in der biologisch-dynamischen und ökologischen Landwirtschaft verwendet wird? Mit zunehmenden gentechnischen Veränderungen der Pflanzenwelt bekommt diese Frage eine immer größere Bedeutung. Die Mehrzahl der Biobauern hat sich lange Zeit damit begnügt, einfach ökologisch oder biologisch-dynamisch anzubauen. Die Samen wurden zwar ungebeizt bezogen, jedoch aus ganz herkömmlichen, konventionellen Quellen.

In der Pionierphase der Demeterlandwirtschaft hingegen gab es jedoch erste Ansätze einer eigenständigen Saatgutvermehrung und Züchtung. Doch erst ab 1980 begannen diese „Keime“ langsam aufzugehen. In dieser Zeit entstanden Initiativen für die biologisch-dynamische Getreidezüchtung sowie der „Initiativkreis für Gemüse-saatgut aus biologisch-dynamischem Anbau“. Aus dieser Gruppe engagierter Gärtner(innen) entwickelte sich 1994 der Verein Kultursaat e.V. („Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Gemüsesaat-zucht“). Heute, gut zwei Jahrzehnte später, kann der Kreis von Vermehrern und Züchtern stolz sein auf seine Ergebnisse: der Aufbau eines umfangreichen Sortiments aus biologischer Vermehrung ist gelungen und wird auch immer stärker nachgefragt. Dieses belegt die steigende Kundenzahl der Bingenheimer Saatgut AG (vormals Allerleirauh GmbH), die das Saatgut des Initiativkreises aufbereitet und vertreibt.

Die Zunahme der interessierten Anfragen beim Verein „Kultursaat“ nach Informationsmaterial und Mitgliedschaft lässt erkennen, dass immer mehr Menschen sich um die Grundlagen unserer Ernährung sorgen. Diese Sorge ist nicht unbegründet: Immer häufiger wird in den gentechnischen Labors versucht, den Samen als originären Ausgangspunkt des Lebens zu manipulieren und damit in existentielle Naturzusammenhänge einzugreifen. Mit diesen Methoden werden Naturreiche gemischt, etwa so, als ob man aus einem gigantischen „Baukasten“ Steine zu einem scheinbar optimal handhabbaren künstlichen Produkt zusammenfügen kann. Was dieses für das Leben der Natur bedeutet, weiß kein Wissenschaftler in letzter Konsequenz zu sagen. Häufig sind nicht mehr Boden und Samen Ausgangsbasis für die heutigen Pflanzzüchter, sondern Zellkulturen, Nährböden und DNA-Abschnitte. Es sind letztlich rein ökonomische Bedürfnisse,

die diese „Suche nach den vermeintlichen Pflanzen der Zukunft“ bestimmen; und dieses ohne dabei hinreichende Risikoabschätzung zu betreiben.

Der biologische Landbau hat nicht die Macht, diese Entwicklungen zu verhindern. Er darf aber nicht daran scheitern, dass irgendwann nur noch genmanipuliertes Saatgut zur Verfügung steht. Es muss dieser bedrohlichen Tendenz eine positive Bewegung entgegengesetzt werden. Zwar haben auch staatliche Stellen das Problem erkannt. Für diese und viele Nichtregierungsorganisationen steht in diesem Zusammenhang der Schwund der Vielfältigkeit der Pflanzenwelt im Vordergrund. Auch die Patentansprüche der Saatgut-Multis bewegen die Gemüter und fordern Entscheidungen. Aufgrund der Unüberschaubarkeit der politischen und ökonomischen Verflechtungen und der damit verbundenen Machtverteilung wird hier allerdings nur sehr halbherzig reagiert werden können. So werden es weiterhin hauptsächlich gemeinnützige Initiativen und Einzelpersonlichkeiten sein, die hier weitere Pionierarbeit leisten werden.

Wie bedeutend eine stille Gegenbewegung durch das praktische Tun Einzelner ist, zeigt die Tatsache, dass heute bereits 20 Sorten durch das Bundessortenamt, der zentralen Prüfungsstelle für Saatgut, anerkannt und weitere 14 Gemüse aus biologisch-dynamischer Züchtung angemeldet sind. Doch Euphorie kann angesichts der rapiden Fortschritte in der Gentechnik nicht aufkommen. Im Gegenteil. Es wird täglich deutlich, wie notwendig weitere große Anstrengungen in der Forschung und Züchtung nach biologisch-dynamischen Grundsätzen sind. Außerdem muss die Wichtigkeit dieser Grundlagenarbeit noch viel stärker, als bisher auf allen Ebenen verankert werden. Sowohl die Erzeuger, wie alle Stufen des Handels und insbesondere die Verbraucher sind aufgerufen, - jeder für sich und alle gemeinsam - die Basis dafür zu schaffen, dass unsere Ernährung eine Zukunft im Sinne des Menschen hat.

*Karin Heinze  
Bad Nauheim, freie Journalistin und  
Öffentlichkeitsarbeiterin für Kultursaat e.V.*



**demeter**

**Bingenheimer Saatgut AG**  
Demeter, Bioland und andere ökologische Anbauverbände

**Gemüse  
Kräuter  
Blumen**

*Umfangreiches Angebot an biologischem Saatgut in hoher Qualität und robusten, geschmackvollen Sorten aus biologisch-dynamischer Züchtung*

Bingenheimer Saatgut AG  
Kronstraße 24 · 61209 Echzell-Bingenheim · [www.oekoseeds.de](http://www.oekoseeds.de)  
"Katalog anfordern gegen 2,25 € in Briefmarken"



**Bauckhof**

**Das Dinkelige  
Backvergnügen**

**Bauckhof Demeter Naturkost**  
Telefon 0 58 03/9 87 30 · Fax 0 58 03/12 41  
[www.bauckhof.de](http://www.bauckhof.de) · [info@bauckhof.de](mailto:info@bauckhof.de)

Lebendige Erde  
Daten direkt an Greiser Druck

viel blau

Ernährungsrundbrief  
Daten direkt an Greiser Druck

*Fortsetzung:*

**Landwirtschaft im Internet-Zeitalter**

wart ist, wie aus der menschlichen Individualität heraus ein Geistesleben entfaltet werden kann, welches eine sachgemäße Lenkung der Kapitalströme ermöglicht.

### **Das Bild der Wirtschaft als Bild des Menschen**

Man wird vieles andere finden, was berechtigt auch als Ursache der Krise der Landwirtschaft angesehen werden kann. Der hier aufgezeigte Grund steht allerdings unmittelbar in Zusammenhang mit der gegenwärtigen menschlichen Entwicklungssituation. Dieses lässt sich plastisch anhand eines Vergleichs mit dem menschlichen Organismus zeigen.

Der „Todespol“ des menschlichen Organismus ist das Nervensystem (insbesondere das Gehirn); der „Lebenspol“ das Stoffwechselsystem (einschließlich des Fortpflanzungssystems). Hier findet sich größte Vitalität der Zellen, dort, im Gehirn, die stärksten Abbaukräfte. Die gegenwärtige



**Bewusst  
sein!**

Natürliche Kleidung ist Vertrauenssache. Mit der Mode von Hess Natur fühlen Sie sich wohl in Ihrer Haut, denn natürliche Kleidung ist Ausdruck Ihrer Lebensfreude und Persönlichkeit und sorgt dafür, dass Erde, Luft und Wasser sauber bleiben.

**hess natur**  
Konsequent natürliche Kleidung

Katalog anfordern unter  
**0180/535 6-809**

Vom Leben angezogen  
Internet-Shop: [www.hess-natur.de](http://www.hess-natur.de) • Laden: Hessenring 82, 61348 Bad Homburg

Entwicklungssituation des Menschen ist dadurch gekennzeichnet, dass besonders das intellektuelle, gehirngeladene Bewusstsein entwickelt wurde. Ein Bewusstsein also, welches sich ganz stark am Abbaupol des menschlichen Organismus bildet. Die Vereinseitigung dieser Entwicklung führt zu einer Intellektualität, die sich nicht mehr mit den Lebensprozessen der Welt verbinden kann, d. h. zu einer Intellektualität, die ein abgelöstes, verselbständigtes Dasein ausbildet. *Die Verselbständigung der Kapitalprozesse im Wirtschaftsorganismus ist daher ein echtes Spiegelbild dieser menschlichen Bewusstseinslage.*

Von diesem Gesichtspunkt her kann eine wirkliche Lösung der Krise der Landwirtschaft nicht unmittelbar durch Maßnahmen gelingen, die nur bei der Landwirtschaft selbst ansetzen. „Maßnahmen“ im gewöhnlichen Sinne werden bei dem grundsätzlichen Problem überhaupt nicht weiterhelfen. Vielmehr wird die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins einen Fortschritt in der Richtung machen müssen, dass es sich auf eine Stufe erhebt, die sich wieder auf neue Art individuell mit den Lebensprozessen verbinden kann. Das ist auch ein Willensproblem, jedoch von ganz anderer Art als dasjenige, welches eingangs betrachtet wurde.

## Den „Bann“ durchbrechen

Durch die Vereinseitigung des menschlichen Intellektes wird der Wille der individuellen Persönlichkeit abgelähmt. Der Einzelne glaubt, seinem Willen frei zu folgen. In Wirklichkeit unterscheidet sich „sein“ Willensimpuls gar nicht von dem tausender anderer Menschen und verursacht entsprechende Verhältnisse um uns. Das ist die gegenwärtige Menschheitssituation. Ein Ausweg kann nur gefunden werden, wenn immer mehr Menschen diesen „Bann“ selbst durchbrechen. Hier kann jeder Einzelne ganz unmittelbar etwas tun. *Das beste Heilmittel, um die Lähmungen des Denkwillens zu überwinden, ist, konkretes Interesse für eine Sache zu entwickeln.* Da es hier um die Sache der Landwirtschaft geht, kann man also gleich damit beginnen.

Wer sich auf den Standpunkt stellt: Ich kaufe meine Lebensmittel im Supermarkt, weil ich mir anderes sowieso nicht leisten

Fortsetzung Seite 12

### Ostdeutschland

**Bio Fleisch Nord-Ost GmbH & Co. oHG**  
Harzer Straße 112  
D-12435 Berlin  
Tel: 0 30 - 53 69 64 17  
Fax: 0 30 - 53 69 96 75  
a.ramsauer@-  
biokontakt.de

**Feindura GmbH**  
Senftenberger Ring 1-3  
D-13439 Berlin  
Tel: 0 30 - 4 16 30 13  
Fax: 0 30 - 4 16 30 13  
Verkaufsstellen:  
Märk. Zentrum: Senftenberger Ring 1-3 (MV);  
Bio Company: Schönhauser Allee 65 (PB) +  
Wilmerdorfer Str. 102 (Chb); EO Eat organic:  
Berliner Str. 132 (Wd)+  
Potsdamer Str. 51 (Zd)

### Norddeutschland

**Bäuerliches Gemeinschaftsschlachthaus Ulzburg GmbH**  
Kirchweg 43  
D-24558 Henstedt-Ulzburg  
Tel: 0 41 93 - 25 47  
Fax: 0 41 93 - 9 78 69  
Demeterfleisch & Wurst  
Direktversand & Verkauf  
in Naturkostläden

**Bauchof**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
Eichening 18  
D-29525 Uelzen  
Tel: 05 81 - 90 16 11  
Fax: 05 81 - 90 16 11  
auch Paketversand, bitte  
Angebot anfordern!

**Hofgut Schloß Hamborn**  
Schloß Hamborn 52  
D-33178 Borcheln  
Tel: 0 52 51 - 6 88 88 80  
Fax: 0 52 51 - 6 88 88 81

**Hofgemeinschaft für heilende Arbeit**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-35457 Lollar

### Westdeutschland

**Schepershof**  
Windrathstr. 134  
D-42553 Velbert  
Tel: 0 20 53 - 23 06  
Fax: 0 20 53 - 33 39  
www.schepershof.de

**Hof Vorberg**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-42553 Velbert

### Süddeutschland

**Dottenfelder Hof KG**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-61118 Bad Vilbel

**Reyerhof: Hof + Laden + Bistro**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-70567 Stuttgart-Möhringen

**Hof am Eichenhain**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-70619 Stuttgart

**Hof Hindennach**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-72285 Pfalzgrafenweiler-Herzogsweiler

**Hofgut Fischermühle**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-72348 Rosenfeld

**FUTURA GmbH & Co.KG**  
Pfarrstraße 38  
D-73666 Baltmannsweiler  
Tel: 0 71 53 - 4 22 66  
Fax: 0 71 53 - 4 22 36  
futura\_gmbh@  
t-online.de

Direktversand an Privat  
+ Naturkostläden

**Landmetzgerei Gehr. Lambrecht GmbH**  
Willy-Bischoff-Str. 2  
D-78234 Engen-Zimmerholz  
Tel: 0 77 33 - 94 11-22  
oder 01 72 - 713 20 76  
Fax: 0 77 33 - 94 11 10-20

**ebi-naturkost biofachmarkt**  
Klingenhofstr. 50  
D-90411 Nürnberg  
siehe nebenstehende  
Anzeige

**Abokiste Landgut Schloß Hemhofen**  
(Adresse: siehe Anzeige „Hofläden“)  
D-91334 Hemhofen

**Schuhbauer**  
(auch Versand)  
Bischof-Krautbauer-Str. 8  
D-92436 Bruck  
Tel: 0 94 34 - 6 83  
Fax: 0 94 34 - 39 80



... alles aus kontrolliert  
biologischer landwirtschaft  
frisch & preiswert

#### nürnberg-thon

im marktkauf-einkaufszentrum  
wilhelmshavener straße 15  
fon 09 11 / 3 84 99 22

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### nürnberg-mögeldorf

im marktkauf-einkaufszentrum  
laufamholzstraße 40  
fon 09 11 / 5 44 19 84

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### nürnberg-röthenbach

im "rez" röthenbacher einkaufszentrum  
dombühler straße 9  
fon 09 11 / 6 72 28 51

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### nürnberg-sulzbacher

im marktkauf-einkaufszentrum  
sulzbacher straße 81  
fon 09 11 / 55 73 57

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### nürnberg-plärrer

im marktkauf-einkaufszentrum  
am plärrer 21  
fon 09 11 / 2 87 83 44

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### zirndorf

im marktkauf-einkaufszentrum  
nürnberg straße 21  
fon 09 11 / 6 00 29 65

öffnungszeiten: montag bis freitag 8-20 uhr,  
samstag 8-16 uhr

#### fürth

hardstraße 8  
fon 09 11 / 73 00 82

öffnungszeiten: montag bis donnerstag  
9-13 uhr u.15-18.30 uhr  
freitag 9-18.30 uhr, samstag 9-14 uhr

Fleisch  
&  
Wurst

## Ausbildung biologisch-dynamisch

### Biologisch-dynamisch neu verstehen

Einfähriger Kompakstudiengang, Aus- und Weiterbildung im biologisch-dynamischen Landbau. Beginn: September.

#### Info und Anmeldung:

Matthias Lander, Landbauschule Dottenfelderhof, D-61118 Bad Vilbel, Tel. 0 61 01 - 52 96 18, Fax - 52 45 89, lbs@dottenfelderhof.de

### Landwirtschaftliches Grundjahr Rengoldshausen

September 2 bis August: Einfähriger Einführungskurs in die biologisch-dynamische Landwirtschaft für junge Menschen ab 18 Jahren.

**Info und Anmeldung:** Matthias Busl, Hofgut Rengoldshausen, 88662 Überlingen, Tel. 0 75 51 - 10 39, Fax 0 75 51 - 6 93 32; eMail: M.Busl@t-online.de, www.Rengo.de

### Landbauschule Bodensee

c/o Johannes Kopp, Lichthof, 88633 Heiligenberg-Hattenweiler, Fax 0 75 52 - 26 01 40

### Vierjährige Freie Ausbildung biologisch-dynamisch:

#### Norddeutschland:

Clemens von Schwandenflügel, Hof Wörme, Im Dorf 2, 21256 Handeloh-Wörme, 0 41 87 - 4 79, Fax: 35 31

#### Hessen:

Martin v. Mackensen, Dottenfelderhof, 61118 Bad Vilbel, 0 61 01 - 52 96 26, Fax: 52 45 87

#### NRW:

Eckard Jungclaussen, Birkenhof 2, 57234 Wilsdorf, 0 27 39 - 4 76 98, Fax: 42 45

#### 4jährige Ausbildung Schweiz:

Ingold Reto, Quidumweg 8, CH-4143 Dornach, Fax: 0041 61 702 1601

#### Niederlande:

(4jährig) Warmonderhof, Wisentweg 12, NL-8251 Dronten, Tel: 0031 - 321 386 860, Fax: - 321 386 864

#### Kraaybekerhof (2jährig):

Postbus 17, NL-3970 AA Driebergen, Tel: 0031 - 343 512 925, Fax: - 343 533 865

#### Seminare für Auszubildende im gärtnerischen Bereich:

Baden-Württemberg, Verein zur Förderung der Biologisch-Dynamischen Wirtschaftsweise e.V., Michael Stoewer, Bunsenstr.14, 75173 Pforzheim

#### Weitere Adressen

zur biologisch-dynamischen Aus- und Weiterbildung, auch im Ausland:

Edith Daniel, Auskunftsstelle im Forschungsring, Brandschneise 1, 64295 Darmstadt, Tel.: 0 61 55 - 84 12 40. Fax: 84 69 11, Broschüre anfordern...

## Was heißt biologisch-dynamische Landwirtschaft?

Die Pflege der Erde ist seit Jahrtausenden kulturelle Aufgabe. Heute sind die Erhaltung der Kulturlandschaft und die gleichzeitige Erzeugung hochwertiger Lebensmittel nur durch eine entschiedene Erneuerung der Agrarkultur möglich. Menschen, die biologisch-dynamischen Landbau betreiben, wollen hierzu beitragen, indem sie die gemeinsame Entwicklung von Mensch und Erde anstreben, die dazu erforderlichen Erkenntnisse erarbeiten und umsetzen. Resultat ist eine nachhaltige Landwirtschaft, die ökologische wie auch soziale und wirtschaftliche Verantwortung für die Zukunft übernimmt.

Acht Vorträge von Rudolf Steiner, im Jahre 1924 gehalten, die „Geisteswissenschaftlichen Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft“, geben Anregung für die Erweiterung der materialistisch-naturwissenschaftlichen Sicht auf Basis der Anthroposophie. Ausgangspunkt waren Fragen von Landwirten, die u.a. eine zunehmende Degeneration der Kulturpflanzen festgestellt hatten.

Lange bevor der Begriff „Ökologie“ in Mode war, entwickelte Rudolf Steiner die Idee, eine Landwirtschaft als Organismus zu verstehen und zu gestalten - individuell auf jedem Standort. Boden, Bodenleben, Pflanzen und Tierwelt stehen von Natur aus in

enger gegenseitiger Abhängigkeit zueinander. Eine vielfältige Fruchtfolge, harmonische organische Düngung, artgerechte Tierhaltung mit hofeigener Fütterung und Einbeziehen der Landschaft, z.B. durch Anlage von Hecken bilden die Basis für die Intensivierung der natürlichen Kreisläufe und die Steigerung der biologischen Aktivität von Boden und Pflanze durch den Menschen.

Die Gesundheit der Landwirtschaft soll durch die gezielte Förderung der Lebensprozesse entstehen. Leichtlösliche Mineraldünger und chemisch-synthetische Bekämpfungsmittel finden daher keine Verwendung, da sie diese Lebenskräfte unterdrücken bzw. auf Dauer schwächen. Die Verwendung von Dünge- und Pflegemittel orientiert sich an drei Zielen: Erhaltung und Steigerung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit, Erhaltung und Steigerung der Widerstandskraft der Pflanzen gegen Schädlinge und Krankheiten, Erzeugung hochwertiger, d.h. Vitalität vermittelnder Lebensmittel für Mensch und Tier. Die im Betrieb eingesetzten Stoffe sollen aus dem Lebendigen stammen, Tiere und Pflanzen sich über Generationen gemeinsam mit dem Standort entwickeln. Die gezielte Förderung ökologischer Zusammenhänge und Lebensräume ist ein weiterer Baustein des Konzepts.

Ein Organismus ist eine höhere leben-



## Überregionale Demeter-Einrichtungen

dige Einheit, die man letztendlich nur dynamisch begreifen kann: biol.-dyn. Landwirte verstehen daher Landwirtschaft als eine „Art Individualität“. Leben bedeutet unablässige Verwandlung. Dabei ist jede Einzelheit so wirksam, dass sie dem Ganzen dient. Leben hat einen geistigen Ursprung, Stoffe allein sind nicht lebensbestimmend: Kräfte und Wechselwirkungen, Umwelt und Kosmos werden entsprechend ihrer Rhythmen und Gesetzmäßigkeiten in die Arbeit miteinbezogen.

Leben heißt auch Entwicklung: ein Demeterbetrieb wird so geführt, dass auf der Grundlage weitgehend geschlossener Kreisläufe und individueller Maßnahmen sich die Kräftezusammenhänge immer mehr entfalten können. Durch spezielle, aus Heilpflanzen und tierischen Hüllen bereitete Präparate werden Bodenfruchtbarkeit und Lebensprozesse gestärkt und harmonisiert, selbstregulierende Kräfte im Naturhaushalt unterstützt und eine charakteristische Qualität erzeugt.

Soziale Aufgaben mit der Landwirtschaft zu verbinden und dafür neue, geeignete Sozial- und Rechtsformen zu finden, wird ebenfalls angestrebt.

Die Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise mit ihrem Warenzeichen DEMETER ist in mehr als 45 Ländern in der Welt vertreten, ca. 3000 Betriebe arbeiten in Anbau und Verarbeitung nach ihren Richtlinien, die vom Forschungsring bzw. DEMETER-International herausgegeben werden. Die biol.-dyn. Forschung leistet wertvolle Beiträge zum Ökologischen Wandel der Landwirtschaft und zu Fragen der Lebensmittelqualität.

In Deutschland ist die biol.-dyn. Arbeit gegliedert: auf Bundesebene ist der DEMETER-Bund für Kontrolle und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, der Forschungsring für die fachlichen Grundlagen und Richtlinien, und das DEMETER-Marktforum für Vermarktungs- und Verarbeitungsfragen. Arbeitsgemeinschaften organisieren auf Ebene der Bundesländer die Zusammenarbeit der biologisch-dynamischen Landwirte, weiterhin gibt es regionale Arbeitsgruppen von Landwirten, -Hausgärtnern oder -Verbrauchern. Die Grundlagen können erlernt werden in den zwei biol.-dyn. Landbauschulen, in verschiedenen Kursen und auf DEMETER-Betrieben.

Michael Olbrich-Majer

**Demeter-Bund e.V.**  
Brandschneise 1, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 69-0, Fax: 84 69-11  
eMail: info@demeter.de;  
www.demeter.de

**Demeter-Dienste GmbH**  
Brandschneise 1, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 69-0, Fax: 84 69-11  
eMail: dienste@demeter.de

**Demeter-Marktforum e. V.**  
Brandschneise 1, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 69-0, Fax: 84 69-11  
eMail: info@demeter.de;  
www.demeter.de

**Forschungsring für Biol.-Dynamische Wirtschaftsweise e.V.**  
Brandschneise 1, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 12-3, Fax: 84 69-11  
eMail: info@forschungsring.de;  
www.forschungsring.de

**Institut für biologisch-dynamische Forschung**  
Brandschneise 5, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 21-0, Fax: 84 21-25  
eMail: info@ibdf.de; www.ibdf.de

**Auskunfts- und Beratungsstelle**  
Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikantplätzen bzw. Tätigkeiten auf biol.-dyn. Betrieben weltweit  
Brandschneise 1, 64295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 55 / 84 12-3, Fax: 84 69-11  
eMail: info@forschungsring.de

### Demeter Österreich

**Hietzinger Kai 127/2/31**  
A-1130 Wien  
Tel.: 0043 18 79 47 01, Fax: 0043 18 79 47 22  
eMail: info@demeter.at

### Demeter Schweiz

**Demeter Verband Schweiz**  
Grabenackerstr. 15  
CH-4142 Münchenstein 1  
Tel.: 0041 61 4 16 06 43,  
Fax: 0041 61 4 16 06 44  
eMail: Kuefferheer@dplanet.ch

### Demeter Luxemburg

**Verän für biologisch dyn. Landwirtschaft Letzeburg a.s.b.l.**  
Demeter Bond, Lätzebuerg  
13, parc d'activité Sydrall  
L-5365 Munsbach  
Tel.: 0 03 52 26 15 33 80,  
Fax: 0 03 52 26 15 33 81  
eMail: demeter@pt.lu

## Regionale Demeter-Einrichtungen

Informationen zu Hofläden, Veranstaltungen, Umstellungen etc.

### Demeter Baden-Württemberg

**Vereinigung der Landesarbeitsgemeinschaften für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Baden-Württemberg e.V.**  
Hauptstraße 82, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 07 11 / 90 25-40, Fax: 9 02 54-54  
eMail: demeter.bawue@t-online.de

### Demeter Bayern

**Biologisch-Dynamische Vereinigung Demeter-Bayern e. V.**  
Hohenbercha 23, 85402 Kranzberg  
Tel.: 0 81 66 / 62 04, Fax: 62 74  
eMail: demeter.bayern@t-online.de

### Demeter Berlin-Brandenburg

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamischen Landbau e. V.**  
Hauptstr. 41, 15518 Eggersdorf  
Tel.: 03 34 32 / 7 22 14, Fax: 7 22 13  
eMail: demeterbb@t-online.de

### Demeter Hessen e. V.

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamischen Landbau**  
Friedrichstr. 57, 35392 Gießen  
Tel.: 06 41 / 9 72 43 03, Fax: 9 72 43 24  
eMail: goebel-demeter-hessen@t-online.de

### Demeter Mecklenburg-Vorpommern

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Landkultur**  
Dorfstraße 14, 17139 Retzow/Malchin  
Tel./Fax: 0 39 94 / 21 07 05

### Demeter NRW

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Nordrhein-Westfalen e. V.**  
Stockumer Str. 28, 58453 Witten  
Tel.: 0 23 02 / 69 61-10, Fax: 69 61-11  
eMail: Info@demeter-nrw.de

### Demeter Nordwestdeutschland

**Bäuerliche Gesellschaft Nordwestdeutschland e. V.**  
Baukhof, 21385 Amelinghausen  
Tel.: 0 41 32 / 91 20-0, Fax: 91 20-24  
eMail: Amelinghausen@baukhof.de

### Demeter Rheinland-Pfalz und Saarland

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.**  
Deckenhardt Str. 25, 66649 Oberthal  
Tel.: 0 68 52 / 80 23 93, Fax: 80 23 94  
eMail: demeter-rpl-sl@t-online.de

### Demeter Sachsen

**Sächsischer Ring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen zur Förderung menschengemäßer ökologischer Landkultur e.V.**  
Markt 8, 01109 Dresden  
Tel.: 03 51 / 8 89 34 63, Fax: 8 89 34 64

### Demeter Sachsen-Anhalt e. V.

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Sachsen-Anhalt e.V.**  
Hauptstr. 19, 39164 Schleibnitz  
Tel.: 03 92 09 / 5 37 98 od. 5 37 99,  
Fax: 5 37 97  
eMail: Gaea-Schleibnitz@t-online.de

### Demeter Thüringen

**Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Thüringen e.V.**  
Heinrich-Heine-Str. 19, 99096 Erfurt  
Tel./Fax: 0 3 61 / 3 73 36 83  
eMail: info@demeter-thueringen.de

## Weitere Informationen

**Ausbildung:**  
Auskunftsstelle, Brandschneise 1, 64295 Darmstadt,  
Tel.: 0 61 55 / 84 12-3, Fax: 84 69-11

**Seminare, Kurse:**  
Forschungsring, und Landesarbeitsgemeinschaften

**Zeitschriften:**  
Lebendige Erde: Brandschneise 1, 64295 Darmstadt,  
Tel.: 0 61 55 / 84 12-3, Fax: 84 69-11  
www.LebendigeErde.de

**Demeter Gartenrundbrief:**  
Vereinigung der Arbeitsgemeinschaften für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweisen Baden-Württemberg e. V., Hauptstraße 82, 70771 Leinfelden-Echterdingen,  
Tel. 07 11 90 25 40, Fax: 07 11 9 02 54 54

**Bücher und Publikationen:**  
Erhältlich beim Forschungsring

**Demeter-Verbrauchervereinigungen:**  
Adressen beim Forschungsring

**Urlaub auf dem Demeter Hof:**  
Broschüre beim Demeter-Bund

**Literaturrecherche**  
Datenbank Biologisch-dynamisch 1924 bis heute, Forschungsring

**Forschung:**  
u.a. Institut für biologisch-dynamische Forschung, Brandschneise 5, 64295 Darmstadt, Tel.: 0 61 55-8 42 10, weitere Adressen Forschungsring, (siehe auch Liste Forschung)

**Fachfragen biologisch-dynamische Landwirtschaft**  
Forschungsring oder Landesarbeitsgemeinschaften

**Saatgut:**  
Bingenheimer Saatgut AG, Kronstr. 24, 61209 Bingenheim

**Züchtung:**  
Assoziation biologisch-dynamische Pflanzenzüchter, K.-J. Müller, Darzau Hof, 29490 Neu Darchau, www.abdp.org

**Websites:**  
demeter. Forschungsring, institut, Züchter, www.demeter.de, www.forschungsring.de, www.ibdf.de, www.abdp.org

**Demeter Produkt Verzeichnis**  
www.demeter.de/einkaufen

# Obst & Gemüse

## Demeter-Hofläden

### Ostdeutschland

**Gutshof Hauteroda**  
Hauptstr. 1  
D-06577 Hauteroda  
Tel: 03 46 73 - 73 69 10  
Fax: 03 46 73 - 73 69 30

**Gärtnerhof Meckbio**  
Ulrich Damm  
D-18292 Kölln  
Tel: 03 84 51 - 7 02 39  
Fax: 03 84 51 - 7 02 39  
heuhotel@meckbio.de  
www.meckbio.de

### Norddeutschland

**Bauckhof**  
Triangel 2  
D-21385 Amelinghausen  
Tel: 0 41 32 - 91 20 14  
Fax: 0 41 32 - 91 20 24  
amelinghausen@bauckhof.de  
www.bauckhof.de

**Hofgemeinschaft Klostersee**  
Hof Klostersee  
D-23743 Cismar-Gönwoldshorst  
Tel: 0 43 66 - 5 17  
Fax: 0 43 66 - 3 13

**Bauckhof**  
Eichening 18  
D-29525 Uelzen  
Tel: 05 81 - 90 16 11  
Fax: 05 81 - 90 16 16  
versand@bauckhof.de  
Internetshop:  
www.bauckhof.de

**Hofgemeinschaft für heilende Arbeit**  
Hofgut Friedelhausen  
D-35457 Lollar  
Tel: 0 64 06 - 91 65 20  
Fax: 0 64 06 - 91 65 24  
www.friedelhausen.de

### Westdeutschland

**Hof Sondern Naturkost**  
Obersondern 6  
D-42399 Wuppertal  
Tel: 02 02 - 6 10 69  
Fax: 02 02 - 61 38 90

**Schepershof**  
Windratherstr. 134  
D-42553 Velbert  
Tel: 0 20 53 - 23 06  
Fax: 0 20 53 - 33 39  
www.schepershof.de

**Hof Vorberg**  
Nordratherstr. 281  
D-42553 Velbert  
Tel: 0 20 52 - 29 12  
Fax: 0 20 52 - 67 99  
Hofladen u. Sommercafé  
Bestellkisten => Bochum  
+ Hatingen.

**Demeter Hofladen Gut Wagscheid**  
Helm ut u. Irmgard  
Koppenhöfer  
Schmiedgasse 7  
D-52074 Aachen  
Tel: 02 41 - 87 84 73  
Fax: 02 41 - 8 79 51 17

### Süddeutschland

**Dottenfelder Hof KG**  
Dottenfelder Hof  
D-61118 Bad Vilbel  
Tel: 0 61 01 - 52 96 20  
Fax: 0 61 01 - 52 96 22

**Hof Modautal**  
Alt Hoxhol 35  
D-64397 Modautal  
Tel: 0 61 67 - 17 67  
Fax: 0 61 67 - 17 67  
jaehrling-s@t-online.de  
Naturkost aus 1. Hand

**Reyerhof: Hof + Laden + Bistro**  
Fam. Simpfendörfer  
Unteraicher Str. 8  
D-70567 Stuttgart-Möhringen  
Tel: 07 11 - 71 18 90  
Fax: 07 11 - 7 16 83 30

**Hof am Eichenhain**  
Fam. Wais  
Eichenparkstr. 2  
D-70619 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 47 41 65  
Fax: 07 11 - 4 79 24 24

**Michaelshof am Streitgraben**  
Familie Schäfer  
Zufahrt über Friedr.-List-Straße  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel: 07 11 - 79 39 51  
Fax: 07 11 - 7 94 23 82  
www.michaelshof.com

**Hof Hindennach**  
Herzogstr. 69  
D-72285 Pfalzgrafeweiler-Herzogsweiler  
Tel: 0 74 45 - 63 19  
Speisekartoffeln

**Hofgut Fischermühle**  
Fischermühle 5  
D-72348 Rosenfeld  
Tel: 0 74 28 - 94 15 15  
Fax: 0 74 28 - 94 15 10  
www.fischermuehle.naturkost-fachhandel.de  
Lieferservice

**Hof Reber**  
Dorfstr. 13  
D-77736 Zell  
Tel: 0 78 35 - 31 26  
Fax: 0 78 35 - 36 81  
Gemüseabo

**Winzer- u. Obstgut Brenneisen**  
Weinstr. 15  
D-79295 Sulzburg-Laufen  
Tel: 0 76 34 - 6 91 88  
Fax: 0 76 34 - 59 10 18  
Wein, Obst, Säfte

**Breitwiesenhof**  
D-79777 Ühlingen-Birkendorf  
Tel: 0 77 43 - 2 32  
Fax: 0 77 43 - 12 33

**Abokiste Landgut Schloß Hemhofen**  
D-91334 Hemhofen  
Tel: 0 91 95 - 83 81  
Fax: 0 91 95 - 5 01 68  
Info@Abokiste.de  
www.Abokiste.de  
Lieferservice

**Ziegenhof im Steigerwald**  
Sabine + Theo Mandel  
Herspersdorf 20  
D-91483 Oberscheinfeld  
Tel: 0 91 62 - 76 19  
Fax: 0 91 62 - 16 29  
www.ziegenhof.de

**Gärtner-Hof Veit Plietz**  
Am See 9  
D-97359 Schwarzach  
Tel: 0 93 24 - 10 30  
Fax: 0 93 24 - 47 29  
www.oekokiste-schwarzach.de

### Schweiz

**Bergland Produkte**  
Birri Philipp  
CH-3995 Ernen  
Tel: 0041 27 97 12 360  
Fax: 0041 27 97 12 320  
www.bergland.ch

## Fortsetzung: Landwirtschaft im Internet-Zeitalter

kann, und sich nicht für die Situation der Landwirtschaft interessiert, wendet sich von der Welt und den Gegenwartsproblemen ab. Ebenso wendet sich aber auch derjenige ab, der sich ohne wirkliches Interesse für die Landwirtschaft nur aus egoistischen Gesundheitsgründen etwa nur mit Demeterprodukten versorgt. Vielleicht kann er sich als Konsument diese Produkte gar nur deshalb leisten, weil er völlig gedankenlos sein Einkommen aus der Anlage seines Kapitalvermögens bezieht?

Die Landwirtschaft braucht nicht bloß Käufer, die bereit sind, höhere Qualität mit höheren Preisen zu bezahlen. Sie braucht auch Menschen, die sich wirklich für deren Produktions- und Lebensbedingungen der Landwirte interessieren. Dieses Interesse schafft erst den Boden für eine heilsame soziale Lebenspraxis.

*„Während ich ganz gedankenlos meinen Franken für irgend etwas hingebe, ist immer ein kleiner Dämon da, der ... darauf schreibt, wie viel an der Natur vollbrachte Arbeit das Entsprechende ... ist.“*

*Rudolf Steiner*

Was lässt uns vor einem solchen echten Interesse zurückschrecken? Vielleicht fühle ich dunkel: Wenn ich mich darauf einlasse, dann werde ich gar nicht mehr unbefangen ganz „normal“ einkaufen können. Bei jedem Geldstück, welches ich ausbebe, wird die Frage zu bohren beginnen: „Wessen Leistungen bezahlst du da eigentlich? Honoriere ich, wenn ich beispielsweise ein Stück konventionell hergestellte Butter kaufe, nicht gerade denjenigen der Hochleistungsmilchkühe, die niemals auf die Weide kommen, in riesigen Ställen, betriebswirtschaftlich gesehen „optimal“ versorgt, so dass der „Agraringenieur“ einen „maximalen Ertrag“ für sein „Produkt“ erzielen kann? Müsste ich nicht eigentlich doch bereit sein, einen solchen Preis zu bezahlen, der die Leistungen, die für eine artgerechte Tierhaltung erforderlich sind, auch finanziell ermöglicht? – Vom geistigen Standpunkt ist es nicht unbedeutend, solche Fragen zuzulassen, selbst wenn man aus bestimmten Gründen in der konkreten Situation nicht anders handeln kann.

Am Ende des „Nationalökonomischen Kurses“ fasst Rudolf Steiner das, worum es hier geht in ein Bild: „Während ich ganz

gedankenlos meinen Franken für irgend etwas hingebe, ist immer ein kleiner Dämon da, der ... darauf schreibt, wie viel an der Natur vollbrachte Arbeit das Entsprechende ... ist.“ Durch mein Interesse beginne ich zu verstehen, mit welchen Konsequenzen meine Geldausgabe verbunden ist. So bemerke ich plötzlich, dass ich selbst mit meinem Einkaufsverhalten nicht bereit bin, mehr „an der Natur vollbrachte Arbeit“ zuzulassen und vielleicht dadurch die „Agrarwende“ herbeizuführen.

Gegenwärtig kann Vieles noch nicht radikal geändert werden. Mein Einkommen nötig mich vielleicht tatsächlich, nur „billige“ Nahrungsgüter zu kaufen. Oder ich empfinde: Ja ich kann mir alle Premium-Demeter-Qualität leisten, aber nur deshalb, weil ich zu denen gehöre, die von den gegenwärtigen Kapitalverhältnissen profitieren.

Diese Tatsachen sich – durchaus schmerzhaft bewusst zu machen – ist der erste Schritt, denn er verändert mich. In dem einen Fall werden mir vielleicht schon bald Dinge unwichtiger, die mir früher unentbehrlich schienen und die nun mein Budget entlasten. Immer öfter wird mir unter Umständen möglich, dass ich „richtige“ d. h. entsprechend hohe Preise für Qualitätsprodukte der Landwirtschaft bezahlen kann. In dem anderen Fall werde ich vielleicht beginnen, stärker auf die Anlageformen „meines Kapitals“ zu achten und dieses nur noch gezielt, z. B. in einem Landwirtschafts- oder Saatgut-Fonds einsetzen.

Natürlich sind dies nur erste Anfänge. Eine Bewusstseinsveränderung aus eigener Kraft ist ein langer Prozess. Wenn eine Gruppe von Menschen (nur wenige Prozent der Bevölkerung) diese Anfänge aber konsequent lebt, so wird sich auch gesellschaftlich bald etwas ändern. Und vor allem führt das dazu, dass man die Leistungen der Landwirte, die sich im täglichen Überlebenskampf gegenüber dem Wirtschaftsdruck behaupten müssen, auch würdigt. Der Salat oder die Butter ist dann eben nicht „zu teuer“, sondern hat einen mehr als angemessenen Preis.

*Stephan Eisenhut*

<sup>1</sup>Vgl. Nikolai Fuchs, Interview in Zeitschrift „Novalis“, 9/10, 2001.

<sup>2</sup>siehe S. 15 dieses Beiheftes: „Die Formel vom richtigen Preis“

<sup>3</sup>Vgl. Rudolf Steiner, Die Apokalypse des Johannes (GA 104), Vortrag vom 24. Juni 1908.

<sup>4</sup>Vgl. Rudolf Steiner, Nationalökonomischer Kurs (GA 340), 1. Vortrag.

<sup>5</sup>Zeitschrift Ökologie & Landbau, 1/2001, S. 14

<sup>6</sup>Statistisches Bundesamt; www.destatis.de/basis/d/forst/forstxt.htm

<sup>7</sup>Vgl. Götz Schmidt, Ulrich Jasper: „Agrarwende“ München 2001, S. 59



**COMUNE AGRICOLA LUNELLA**  
 Contrada Colmors-Orelle; 73044 GALATONE (Lecce) ITALIA  
 Tel. e Fax: 0039-0833862357 e-mail: lunella@libero.it  
 Erzeuger von Gemüse aus bio-dynamischem Anbau seit 1978



## Dottenfelderhof

### Landbauschule

Aus- und Weiterbildung für eine Zukunft im biologisch dynamischen Landbau

D-61118 Bad Vilbel  
 Tel. 0 61 01/52 96 18 • Fax. 0 61 01/52 45 89  
 www.landbauschule.de



Regionalverteiler für  
 Dynamisch- und organisch biologisch  
 erzeugte *Frische*  
 für Nord-Württemberg/Baden  
 und der Pfalz

## Kultur baut auf! Natur

Handel vermittelt! In unserer Region von ca. 100km Radius verbinden wir über 200 Facheinzelhändler mit hiesigen regionalen Erzeugern. Diesen ist die gesunde Ernährung von Konsumenten und die Förderung der Fruchtbarkeit der Erde ein Anliegen. Jahreszeitlich abhängig und fruchtspezifisch wird überregional mit ökologisch- anerkannte Erzeugnissen ergänzt. In Kooperation mit Pax An können wir mit dem gesamten Trockensortiment dienen.

**Für Informationen steht Ihnen**  
 Herr Schmid, Telefon 0 70 42/9 57-110  
 gerne zur Verfügung.  
 Adresse: Vaihingen an der Enz,  
 Tafinger Str. 8, im Haus ARGO.



**MICHAELSHOF**  
 Fam. Schäfer  
 Friedr.-List-Str.  
 70771 Leinfelden-Echterdingen  
 Tel. 07 11-79 39 51  
 Fax 07 11-7 94 23 82  
 www.michaelshof.com



**Gemüse, Kartoffeln, Salate, Obst, Rindfleisch  
 u.v.m.**

**Ab-Hof-Verkauf:**  
 freitags 15-18 Uhr  
**Wochenmarkt Echterdingen:**  
 mittwochs 8-12 Uhr  
 samstags 8-12 Uhr

## GATTINERA FARM



### Direkter Anbau und Verarbeitung

von biologischen und biodynamischen Arzneipflanzen.  
 Die Kontrolle und Standardisierung der Endprodukteigenschaften wird durch unser biologisch-dynamisches Verfahren gewährleistet, welches sich gerade innerhalb des extrem komplizierten landwirtschaftlichen Ökosystems bewährt hat.

### KAMILLE SCHWARZE JOHANNISBEERE ARNIKA

**Gattinera Farm:**  
 Ihr Vertrauenspartner für  
 Rohstoffe und Halbfertig-Produkte.  
 Ein Demeter-Mitgliedsunternehmen

Cascina Gattinera-Fraz. Vigellio  
 I-13885 SALUSSOLA (Biella) ITALY  
 Tel&Fax +39.(0)161.997164  
 E-mail: gattinerafarm@inwind.it

## Wie beeinflusst die Ernährung das Denken?

„Ein voller Bauch studiert nicht gern“, sagt ein Sprichwort und drückt aus, dass reichliche Nahrungszufuhr negativ auf die Konzentration und Denktätigkeit wirkt. Bestimmte Nahrungsmittel wie Zucker und allen voran die koffeinhaltigen Genussmittel können andererseits in bestimmter Weise anregend auf die körperliche Grundlage des Denkens, auf die Nerven und das Gehirn wirken.

Bei einer starken Veränderung der Ernährungsgewohnheiten, wie beispielsweise dem Umstieg von einer gemischten Kost hin zu veganer Ernährungsweise, erlebt man schon bald eine „Leichtigkeit“ des Denkens, die natürlich geistig mit Inhalt gefüllt werden muss. Trotzdem ist solche Kost nur selten auch längerfristig geeignet. Wesentlich subtiler wirken Lebensmitteln verschiedener Anbaumethoden und Verarbeitungstechniken auf den Menschen und seine kognitiven Fähigkeiten.

*„So wie die Ernährung heute gestaltet ist, gibt sie den Menschen nicht mehr die Kraft, das Geistige im Physischen manifest zu machen. Die Brücke vom Denken zum Wollen und Handeln kann nicht mehr geschlagen werden. Die Nahrungspflanzen enthalten gar nicht mehr die Kräfte, welche sie den Menschen geben sollen.“<sup>1</sup>*

Rudolf Steiner

Rudolf Steiner antwortete in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts auf die Frage seines Mitarbeiters Ehrenfried Pfeiffer warum viele Anthroposophen so wenig Willen aufbrächten, spirituell zu üben, dass dies ein Ernährungsproblem sei.<sup>1</sup> Die Qualität der Lebensmittel war schon damals so beschaffen, dass sie den Menschen nicht genügend Anregung gab, um diesen inneren Willen zur regelmäßigen geistigen Arbeit aufzubringen. Dies zeigt einerseits die Aufgabe die Nahrungsmittel haben: Sie sollen uns nicht nähren im Sinne der Zufuhr von Nahrungssubstanzen, sondern uns Kraft vermitteln, um unsere eigene, innere Aktivität anzuregen. Dies beginnt mit der Verdauung und endet im Zell-Stoffwechsel. Daraus gewinnen wir die Kräfte für unsere Lebens- und Denktätigkeit.

Vor 80 Jahren schon bemerkte Rudolf Steiner das Defizit eines solchen Aktivitätspotentials in der Nahrung. Mit dem „Landwirtschaftliche Kurs“<sup>2</sup> und der daraus sich ent-

wickelnden biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise, wurde versucht, diesem entgegen zu wirken. Heute haben Mineraldünger, Biozide, moderne Züchtungsmethoden bis hin zur Gentechnik viel weitgehender unsere Nahrungspflanzen verändert. Wie wirken erst solche Lebensmittel auf unsere geistige Aktivität?

Ein Verständnis für die Anregung der inneren Willenskräfte lässt sich durch die Beobachtung unseres Gedankenlebens gewinnen. In bestimmten Situationen hat man das Gefühl, gute Gedanken und weiterführende Ideen zu bekommen. Man spricht hier direkt von lichtvollen Gedanken oder Geistesblitzen. Dies deutet auf den Zusammenhang mit dem Licht. Aber auch von der Muse oder dem Genius als kosmischer Wesenheiten wird hier gesprochen. Diese kosmischen Kräfte können wir uns nur teilweise direkt erschließen. Einen großen Teil nehmen wir mit der Nahrung auf, bei der durch die Tätigkeit der Pflanzen solche kosmischen Kräfte wie „Lichtqualität“ verinnerlicht sind. Dabei kommt es jedoch darauf an, inwieweit die Pflanzen mit diesem kosmischen Bezug wachsen konnten. Artgemäße Pflanzenentwicklung, natürliche Düngung, Beachtung von Rhythmen und die biologisch-dynamischen Präparate sind Hilfen, um den Pflanzen dieses in rechter Weise zu ermöglichen.

Diese Beziehung zeigt, dass es auf die Nahrungsqualität und nicht auf das Befolgen irgendwelcher strikten Ernährungsformen ankommt. Man prüfe doch einmal, ob der Verzehr von biologisch-dynamisch erzeugten Nahrungsmitteln über einen längeren Zeitraum sich anders auf die eigene geistige Empfänglichkeit auswirkt, als der Verzehr von konventionell erzeugten Nahrungsmitteln.

Petra Kühne  
Arbeitskreis für Ernährungsforschung,  
Frankfurt am Main

<sup>1</sup>Th. Meyer (Hrsg.): Ein Leben für den Geist, Ehrenfried Pfeiffer Basel 1999, S. 148f.

<sup>2</sup>R. Steiner: Landwirtschaftlicher Kurs. GA 324.

Damit fang alles an:

### RUDOLF STEINER Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft

Landwirtschaftlicher Kurs



Dieser Vortragskurs wurde 1924 in Koberwitz bei Breslau für eine Gruppe von Landwirten aus der anthroposophischen Bewegung gehalten. Aus ihm entwickelte sich die »biologisch-dynamische« Anbauweise. Der Kurs ist Ausgangspunkt für eine Neuorientierung und Erweiterung des Blickes auf die spirituellen Grundlagen der Landwirtschaft.

312 Seiten (davon 50 Seiten Faksimiles von Notizbucheinträgen), 7 farbige Tafelzeichnungen, Leinen (GA 327) sfr. 68,- / € 40,-

Taschenbuch (ohne Tafeln und Faksimiles) 267 Seiten (Tb 640) sfr. 22,- / € 12,-

RUDOLF STEINER VERLAG



ILSE OELSCHLÄGER

### Denken und Düngen

Naturprozesse in Landwirtschaft  
und Ernährung

Rinderwahn oder Maul- und Klauenseuche sind nur die Spitze eines Eisbergs von Problemen, die durch die heute üblichen landwirtschaftlichen Produktionsmethoden und eine gedankenlose Ernährung verursacht sind. Eine naturgemäße Landwirtschaft bedarf aber eines tieferen Wahrnehmens und Erkennens der Naturprozesse. Dieses Buch macht uns anhand von konkreten Beispielen aufmerksam für die Zusammenhänge in für Erde und Mensch lebenswichtigen Bereichen.

151 Seiten, 29 Abb., kart. 24,- / € 14,-

PFORTE VERLAG

Die Drei  
Daten direkt an Greiser

Grau

Wenn es zu den Anzeigen (Die  
Drei/Tautropfen) passt bitte  
Rahmenfarbe lassen

Tautropfen  
rechte Seite

Daten an direkt Greiser

### Die Formel vom richtigen Preis...

„Ein richtiger Preis ist dann vorhanden, wenn jemand für ein Erzeugnis, das er verfertigt hat, so viel als Gegenwert bekommt, dass er seine Bedürfnisse, die Summe seiner Bedürfnisse, worin natürlich eingeschlossen sind die Bedürfnisse derjenigen, die zu ihm gehören, befriedigen kann so lange, bis er wiederum ein gleiches Produkt verfertigt haben wird. Diese Formel ist, so abstrakt sie ist, dennoch erschöpfend. Es handelt sich ja beim Aufstellen von Formeln eben darum, dass sie wirklich alle konkreten Einzelheiten enthalten. Und ich meine, für das Volkswirtschaftliche ist diese Formel wirklich so erschöpfend wie, sagen wir, der Pythagoreische Lehrsatz erschöpfend ist für alle rechtwinkligen Dreiecke.“

Rudolf Steiner; Nationalökonomischer Kurs (GA 240).  
Vortrag vom 29. Juli 1922

### ...gilt auch für unsere Anzeigenpreise!

#### Impressum

Supplement Landwirtschaft & Ernährung für die Zeitschriften:  
Wochenschrift „Das Goetheanum“  
„Anthroposophie weltweit“  
Die Drei  
Lebendige Erde  
Ernährungsrundbrief.

**Redaktion:** Stephan Eisenhut, Justus Wittich

**Gestaltung:** Sabine Gasser, Hamburg

**Fotos:** Christoph Ziechhaus, Hardt

**Erscheinungsdatum:** Juni 2002

Mit freundlicher Unterstützung von Forschungsring für  
Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise e.V. u. Demeter-Bund e.V.

**Auflage:** 45.000

**Druck:** Greiserdruck Rastatt

© mercurial-Publikationsgesellschaft mbH, Alt-Niederursel 45,  
D-60439 Frankfurt, Tel.: 069-58 23 01, Fax: 069-58 23 58,  
Email: eisenhut@mercuial.de

Der Schriftfont des Titels (gestaltet von Arnim Gnadl) wurde mit  
freundlicher Genehmigung der Lebensgemeinschaft Bingenheim  
zur Verfügung gestellt

Milchkampagne Demeter  
Anzeige direkt an Greiser Druck

Diese Anzeige wenn möglich in Beschnitt, ganz-  
seitig